

Sport verbindet: Am Schulzentrum Süd in Norderstedt wird Zusammenhalt gelebt

Gemeinsamer Aktionstag an Lise-Meitner-Gymnasium und Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark

NORDERSTEDT. Der Jungname Saqib kommt aus dem Arabischen. Ins Deutsche übersetzt bedeutet er „der Scharfsinnige“ oder „der Schlaue“. Auf Saqib Ahmad Javaid treffen beide Beschreibungen zu. Der Sechstklässler des Lise-Meitner-Gymnasiums (LMG) hat den Sinn des Kooperationstags am Schulzentrum Süd sofort verstanden: „Wir spielen mit denen von der GO in gemischten Mannschaften. Das ist gut. Wenn man zusammen in einem Team Sport macht, muss man zusammenhalten. Und dann geht man doch danach nicht auf den Schulhof und streitet.“ Die „GO“, das ist die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark, die gemeinsam mit dem Lise-Meitner-Gymnasium das Schulzentrum Süd bildet. Rund 1 100 Schü-



Sport verbindet: Die Sechstklässler von der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark und vom Lise-Meitner-Gymnasium haben bei einem gemeinsamen Aktionstag in gemischten Teams amerikanisches Völkerball gespielt. Fürs Gruppenbild posieren die Jungen Arm in Arm.

Foto: J. Polleit/hfr

lerinnen und Schüler werden hier unterrichtet. Gut 600 am LMG, 500 an der GO. Berührungspunkte gibt es viele: Der Schulhof, das Forum, die Lehrküche und diverse Fachräume werden gemeinsam genutzt. Um das Gemeinschaftsgefühl am Schulzentrum zu stärken, haben beide Schulen nun zusammen einen Aktionstag veranstaltet und ein Völkerballturnier für die fünften und sechsten Klassen organisiert. Mit durchschlagendem Erfolg: „Wir wollten mit dem Aktionstag das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken“, erklärt Torben Krüger, Schulleiter am Lise-Meitner-Gymnasium. „Ich denke, das hat ganz gut geklappt. Bei den Verantwortlichen der Gemeinschaftsschule haben wir mit der Idee offene Türen

eingerannt. Die dortige Schulleitung war sofort begeistert. Und das Turnier selbst war super. Die Jungen und Mädchen aus beiden Schulen haben in den gemischten Mannschaften gut zusammengespült. So schafft man Verbindungen, bevor überhaupt Konflikte entstehen. Bei uns am Schulzentrum Süd wird nicht nur auf dem Papier kooperiert, bei uns wird der Zusammenhalt täglich in der Praxis gelebt.“ Krügers Pendant an der „GO“ heißt Kathrin Peters. Sie leitet die Gemeinschaftsschule seit Januar 2024. „Man muss das Miteinander in einem Schulzentrum immer wieder auffrischen. Gemeinsame Aktionen helfen, bestehende Vorurteile aufzubrechen. Ich bin sehr froh,

dass wir die Kooperation regelmäßig in der Praxis leben“, sagt sie. Auch die Schülerinnen und Schüler sind froh über den Austausch: „Manchmal kommt es auf dem Schulhof zu Streitigkeiten“, berichtet die zwölfjährige Theresa Müller vom LMG. Sie selbst habe bisher noch keine negativen Erfahrungen gemacht, „aber es ist auf jeden Fall gut, einander besser kennenzulernen. Darum finde ich den Spieletag gut.“ Ihr Klassenkamerad Mirwais Wadan stimmt zu: „Ich kenne viele von der GO und hatte auch schon mal Streit mit jemandem. Es ist gut, wenn man zusammen ein Spiel gewinnt. Ich habe mich auch danach mit ein paar Jungs von der GO unterhalten und kann mir jetzt auch vorstel-



Saqib Ahmad Javaid hat den Sinn des gemeinsamen Aktionstags verstanden: „Wenn man zusammen in einem Team Sport macht, muss man zusammenhalten. Und dann geht man doch danach nicht auf den Schulhof und streitet.“

Foto: N. Tyczewski

len, in der Pause mit denen zu spielen.“ Mirwais ist nicht allein mit seinen Erfahrungen. Das Zusammenspiel in der Sporthalle habe supergut geklappt, erzählt LMG-Schülerin Alisa Wolter: „In meiner Mannschaft haben wir uns alle gut verstanden. Am Anfang kannten wir uns noch gar nicht, aber dann haben wir uns sogar gegenseitig die Bälle zugespielt. Das war echt gut.“ Auch Hannah Böttcher ist begeistert: „Ich fand die Mädchen von der GO total nett. Vielleicht spielen wir in der Pause mal zusammen und freunden uns an.“ Ronja Abraham aus der Klasse 6c des LMG geht sogar noch einen Schritt weiter: „Ich hab' mich mit denen von der GO total gut verstan-

den und fände es toll, wenn wir uns alle noch besser kennenlernen würden. Super wäre zum Beispiel, wenn wir mal zusammen Ausflüge machen könnten.“ Genau diese Reaktionen seien das Ziel des Aktionstags gewesen, erklärt Daniel Stockhammer. Er unterrichtet an der Gemeinschaftsschule Wipo und Geschichte. „Die gemischten Mannschaften haben einen verbindenden Charakter und fördern den Teamgeist untereinander. So lernen die Schülerinnen und Schüler, dass sie zwar unterschiedliche Schulen besuchen, aber alle gemeinsam das Schulzentrum Süd bilden. Und auch für uns Lehrkräfte ist so eine Zusammenarbeit gut. Man lernt sich eben besser kennen.“

nil

<https://epaper.lokale-wochenzeitungen.de/wbhes/476/>